



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber	PLR, durch Julien Dubuis
Gegenstand	Standortwahl mit dem Argument der Zweisprachigkeit, aber auf Kosten der Synergien und der Zukunftsaussichten
Datum	11.05.2017
Nummer	3.0327 in Zusammenarbeit mit dem DGSK

Der Postulant fordert die neue Regierung auf, auf ihren Entscheid zurückzukommen, wonach der Studiengang HES-SO Valais/Wallis in Physiotherapie weiterhin am Standort Leukerbad anzusiedeln ist.

Zur Erinnerung: am 19. Oktober 2016 hatte der Staatsrat die Dienststelle für Hochschulwesen (DH) beauftragt, die Auswirkungen einer allfälligen Verschiebung des Studienganges Physiotherapie von Leukerbad in den künftigen Campus Gesundheit in Sitten zu untersuchen. Am 15. März 2017 hat die Dienststelle für Hochschulwesen ihren Evaluationsbericht an den Vorsteher des Departementes für Bildung und Sicherheit übermittelt. Am 26. April 2017 hat der Staatsrat entschieden, den Studiengang Physiotherapie am Standort Leukerbad zu belassen.

Infolge dieses Postulates haben die DH und die Delegierte für den Campus Energypolis in ihrem gemeinsamen Bericht vom 29. September 2017 eine Zusammenfassung der wichtigsten Vor- und Nachteile einer Beibehaltung des Studienganges am Standort Leukerbad, bzw. einer Verschiebung zum Campus Gesundheit in Sitten erstellt. Schliesslich überwiegen die Argumente für eine Beibehaltung des Studienganges am Standort Leukerbad.

Situation am Standort Leukerbad

Durch die Ansiedlung in Leukerbad wird in diesem Studiengang ein zweisprachiger Unterricht ermöglicht. Die durch die Studierenden tagtäglich gelebte, zweisprachige Immersion könnte in Sitten nicht reproduziert werden. In finanzieller Hinsicht würde eine Integration in den Pol Gesundheit von Sitten Investitionen von mehr als 9 Millionen Franken erfordern. Die Durchschnittskosten pro Studierenden des Studienganges von Leukerbad sind im Vergleich zu denselben Studiengängen von Genf und Lausanne tiefer, womit die effiziente Geschäftsführung dieses dezentralisierten Studienganges unter Beweis gestellt wird.

In technischer Hinsicht sind die gegenwärtigen Räumlichkeiten des Studienganges bedarfsgerecht. Es bestehen Synergien mit den Infrastrukturen des Kurorts Leukerbad sowie mit den Thermalbadeeinrichtungen und mit der Leukerbad Clinic. Im Falle einer Zunahme der Studierendenzahlen könnte die Aufnahmekapazität durch einen Ausbau erhöht werden unter der Voraussetzung, dass die Rahmenbedingungen (Mieten, Beteiligung der Gemeinde und Bedingungen für die Zurverfügungstellung der Infrastrukturen) im Vergleich zu den gegenwärtig geltenden unverändert bleiben.

Unter dem politisch-strategischen Gesichtspunkt ist das aktuelle Bildungsangebot einzigartig (*USP – Unique Selling Proposition*). Damit erzielt es auch einen bedeutenden Erfolg, welcher sich in der gesamtschweizerisch bekannten Marke und in der Attraktivität bei den Studierenden widerspiegelt.

Die Ansiedlung des Studienganges Physiotherapie und deren Mitarbeiter und Studierenden in Leukerbad ist für die Gemeinde Leukerbad als Standortvorteil eminent wichtig. Dadurch wird das gute Image des Kurortes in den Bereichen Rehabilitation, Heilbäder und Wellness weiter gefördert.

Mögliche Synergien am Campus von Sitten

Betreffend den Standort Sitten entspricht das Neubauprojekt den Bedürfnissen des Studienganges, da das Programm der Räumlichkeiten im Rahmen des Architekturwettbewerbes diesen Bedarf abdeckt.

Die Implementierung der Pilotprojekte ETHL-Fachhochschule Westschweiz Valais/Wallis in Bezug auf die Ausbildung der Krankenpfleger und der Physiotherapeuten mit der Ausrichtung „Neurotechnologien“ würde erleichtert. Die Grundausbildung und Weiterbildung wären ebenfalls an demselben Standort angesiedelt.

Die Forschungsteams (ETHL, Hochschule für Ingenieurwesen, CRR/SUVA-Klinik, Spital...) wären physisch in unmittelbarer Nähe. Die kritische Masse des Pols „Gesundheit“ würde insgesamt erhöht. Gleichzeitig würde das Spital Wallis am Standort Sitten ebenfalls stärker positioniert.

Schlussfolgerung

Es sind Vorteile auszumachen, den Studiengang Physiotherapie in den neuen Campus Gesundheit von Sitten zu verlegen. Dennoch sind die Vorteile für eine Beibehaltung dieses Studienganges am Standort Leukerbad höher zu gewichten. Die gegenwärtige Qualität der Ausbildung ist ausgezeichnet und weitherum anerkannt. Eine Verschiebung des Studienganges leistet keine Gewähr für eine Erhöhung dieser Qualität. Der Staatsrat hat dementsprechend aufgrund des Postulates des betreffenden Grossrates eine erneute Bewertung der Situation vorgenommen. Bei dieser neuen Untersuchung haben die sondierten Partner auch keinen festen Standpunkt zugunsten des einen oder des anderen Standortes geäussert. Dementsprechend haben die Standortgegebenheiten gegenüber den Synergien überwogen. Der Staatsrat hat beschlossen, den Studiengang Physiotherapie nicht von Leukerbad zu verlegen, wobei er gleichzeitig klare Erwartungen gegenüber den Partnern dieses Standortes formuliert. Zur Erhöhung der Anzahl Oberwalliser Studierenden wird das Departement für Volkswirtschaft und Bildung eine Anpassung der Aufnahmebedingungen innerhalb der Fachhochschule Westschweiz beantragen. Dabei sind die an den Deutschschweizer Hochschulen geltenden Aufnahmebedingungen zu berücksichtigen. Desweiteren wird dasselbe Departement den Studiengang auffordern, die Kooperationen mit der Hochschule für Gesundheit der HES-SO Valais-Wallis, mit den Walliser Gesundheitsinstitutionen – insbesondere mit der Leukerbad Clinic – sowie mit den Partnern des künftigen Pols Gesundheit in Sitten weiterzuentwickeln. Er erwartet ebenfalls von den Partnern des Standortes Leukerbad, dass sie für den Fortbestand der gegenwärtigen Rahmenbedingungen sorgen. Aufgrund der obigen Ausführungen wird dieses Postulat zur Ablehnung empfohlen.

Auswirkungen Bürokratie: -

Auswirkungen Finanzen: Investitionskosten von über 9 Millionen Franken.

Auswirkungen Vollzeitstellen (VZS): -

Auswirkungen NFA: -

Aufgrund der obigen Ausführungen wird dieses Postulat zur Ablehnung empfohlen.

Sitten, 21. Februar 2018